



## Unterwegs für das Wohl der Menschheit

**Schrott andrehen und überleben. Ex-Promi Claudio Zuccolini wird im Casinotheater für seine Kaffeefahrt gefeiert.**

WINTERTHUR – Das Gewerbe lädt geradezu dazu ein, auf die Schippe genommen zu werden. Die Rede ist nicht von der Schweizer Cervelat-Prominenz, auf sie hatte es Claudio Zuccolini bereits in seinem ersten Programm, «Der Ex-Promi», abgesehen. Diesmal versuchte sich der Bündner Entertainer, der vor fast einem Jahrzehnt bei Tele24 das People-Magazin «Inside» mit seiner bauernschlauen Art und dem typisch trockenen Bündner Humor bereicherte, als Verkäufer.

Zuccolini ist tief gefallen, er muss auf Kaffeefahrten ein in die Jahre gekommenes Publikum unterhalten und es gleichzeitig zum Kaufen animieren. Von allgemein überteuerten Produkten natürlich, zum Beispiel einem Allzweck-Hygienespray, der die Bazillen von Illustrierten in Arzt-Wartezimmern vertreiben soll. Da wäre auch noch die Woldecke, die im Sommer kühlt und im Winter warm gibt. Zufall, dass sie exakt einer kratzenden Schweizer Militärdecke glich? Die Thrombosen-Strümpfe sind nach wie vor ein Renner, gerührt las Zuccolini eine Dankes-Postkarte von Marlies aus Jamaika vor: «Da tschuderets mi!».

Zuccolini der Gutmensch, dem das Wohl seiner Klienten am Herzen liegt. Gesundheit über alles, deshalb verkauft er im Auftrag von «Premium Erlebnis-Reisen AG» auch all die tollen Produkte, von denen niemand so genau weiss, ob sie wirklich helfen. Zuccolini wohl am allerwenigsten.

### In den Sand gesetzt

Im Laufe des Abends wird allerdings

klar, dass der Mann mit dem rot karierten Hemd und der grässlichen Krawatte nicht nur zum Wohle der Menschheit unterwegs ist. Ihn drücken Schulden. 80 000 Franken hat er bei einer von Manager Charly organisierten Kreuzfahrt mit Zuccolini als Komiker in den Sand gesetzt. Deshalb muss Zuccolini den Gürtel enger schnallen, statt in einer komfortablen 5-Zimmerwohnung mit Seeblick in Wollishofen wohnt er nun in einer 2-Zimmer-Absteige in Altstetten. «De See isch ja immer no da, au wämmer en nöd gseht», wie er lakonisch bemerkt.

Auch Ferien gibts keine mehr; statt sich in der Karibik an der Sonne zu aalen, geht unser Held lieber als Verkäufer auf eine dreiwöchige Kaffeefahrt mit Ziel irgendwo in der hinteren Türkei. Den Sportwagen hat Zucco längst verkauft, «was isch sonen Charre scho, wäni minere Chundschaft so vill Guets tue chan?» Den Abstieg in die Niederungen tarnt Zuccolini natürlich als Erfolgsgeschichte. Bis ans Ende des Programms gelingt ihm das aber nicht; immer mehr dringt der schmierige Verkäufer durch, den Durchhalteparolen am Leben halten. Dass er einst wieder ganz oben, sprich: im Scheinwerferlicht und vor TV-Kameras stehen wird, ist für die gescheiterte Existenz klar. Schon jetzt darf er ab und wieder beim «Swiss Date» im Publikum stehen oder zum «Fenster am Sonntag» hineinschauen.

### Vergnügliche Reise

«Zuccos Kaffeefahrt» ist eine vergnügliche Reise mit einem Hauptdarsteller in Hochform. Claudio Zuccolini ist eine präzise Satire gelungen, die nur vordergründig mit Senioren-Ausflugsreisen zu tun hat. Der Bündner verpackt seine Gesellschaftskritik in witzige Gags, pseudophilosophische Betrachtungen, feine Zeitgeist-Beobachtungen und Kalbereien. Die Ex-



Argus Ref 28715814

Kollegen aus der TV- und Unterhaltungszunft kriegen zwar ihr Fett ab, aber Claudio Zuccolini hält das Niveau über der Gürtellinie. Für eine Premiere war der 35-Jährige bereits in beneidenswerter Form, was vom mit allerlei Prominenz gespickten Publikum – von Regisseur Michael Steiner über Fussballer Marc Zellweger bis zu

Blocher-Spezi Matthias Ackeret – mit begeistertem Applaus bedacht wurde. «Io vivo», rief Claudio Zuccolini zum Abschied in den Saal, in Anlehnung an einen singenden sizilianischen Amokfahrer. ROLF WYSS

#### **Zuccos Kaffeefahrt**

Weitere Vorstellungen im Casinotheater Winterthur bis Samstag, 13.10.



**So sieht er sich offiziell: Claudio Zuccolini präsentiert seine Hochform.** Bild: pd